

NATO in Panik, nachdem Russlands Kinschal-Hyperschallraketen Kiews Patriots zerschmettert haben

19 Mai 2023 07:45 Uhr

Jegliche Bemühungen des kompakten westlichen NATO-Bündnisses, über ausufernde Waffenlieferungen an die Ukraine die militärischen Aktionen Russlands wirksam zu unterbrechen oder zum Stoppen zu bringen, sind bis dato gescheitert. Eine Analyse des momentanen Status quo.



Quelle: www.globallookpress.com © Sebastian Gollnow

Jens Stoltenberg, NATO-Generalsekretär bei einem Treffen der US-geführten Ukraine-Kontaktgruppe auf der US-Air Base Ramstein, April 2023.

Eine Analyse von Andrew Korybko

Russland hat soeben bewiesen, dass seine Hyperschallraketen die NATO-Abwehr mit Leichtigkeit durchdringen können, was einen militärischen und möglicherweise bald auch diplomatischen Wendepunkt darstellen wird, wenn der Westen erkennt, dass es besser ist, nach dem Ende der bevorstehenden Gegenoffensive Kiews einem Waffenstillstand zuzustimmen, als ihren Stellvertreterkrieg gegen Russland zu einem konventionellen Krieg zu eskalieren, um die angestrebte "Balkanisierung" der Großmacht zu erreichen.

Die Anfang des Monats kursierenden Fake News, wonach Kiews Patriots eine russische Kinschal-Hyperschallrakete abgeschossen haben sollen, sind in den Tagen danach noch lächerlicher geworden, da nun behauptet wird, dass bei einem kürzlichen Angriff sechs weitere abgeschossen worden sein sollen. Dass die Mainstream-Medien (MSM) diese Lügen verbreiten, liegt nicht nur daran, dass sie alles, was ihre ukrainischen Vertreter sagen, für bare Münze nehmen, sondern dass sogar ihre eigenen Militärexperten aktiv zu dieser Desinformationskampagne beitragen.

Die Patriots der USA sind technisch nicht in der Lage, Hyperschallgeschosse aufzuspüren und abzufangen, aber das ist nichts, wofür sie sich schämen müssten, da es derzeit weltweit kein einziges Luftabwehrsystem gibt, das dazu in der Lage wäre. Das Problem des Westens ist also ein Wahrnehmungsproblem, denn die MSM haben die Stationierung in der Ukraine so aufgebauscht, dass die Öffentlichkeit erwartete, die ehemalige Sowjetrepublik sei unverwundbar gegenüber russischen Angriffen.

Der Kreml war sich der Interessen des Westens an Soft Power durch die Verlegung dieser Ausrüstung dorthin bewusst. Aus diesem Grund beschloss er geschickt, mehrere Hyperschallraketen in seine jüngste Serie von Angriffen auf militärische Ziele einzubeziehen, wissend, dass sie auf keinen Fall abgefangen werden können, und so seine Gegner zu diskreditieren. Und nicht nur das: Am 16. Mai gelang es den Russen sogar, fünf Abschussrampen und ein Multifunktionsradar zu zerstören, wie das russische Verteidigungsministerium in einem am nächsten Tag veröffentlichten Bericht mitteilte.

In den sozialen Medien tauchten daraufhin Aufnahmen der nächtlichen Angriffe auf, woraufhin diejenigen, die sie teilten, von der ukrainischen Geheimpolizei unter dem Vorwand festgenommen wurden, dass dies den russischen Militär- und Geheimdiensten helfen könnte. In Wirklichkeit war Kiew verblüfft, als genau diese Aufnahmen zeigten, wie viele Luftabwehrraketen im Wert von Millionen von Dollar beim Versuch, die Kinschals abzuschießen, verschwendet wurden. Die USA bestätigten ebenso, dass die Patriots tatsächlich beschädigt wurden, bestritten aber, dass auch nur eine von ihnen zerstört wurde.

Dennoch konnte die Öffentlichkeit mit eigenen Augen sehen, wie verzweifelt Kiew versuchte, diese Hyperschallgeschosse abzufangen, und viele interpretierten Amerikas Bestätigung, dass die Patriots beschädigt wurden, als begrenzte Ausflucht, um von ihren Zweifeln abzulenken, dass sie tatsächlich zerstört wurden. Der 16. Mai wird daher im Nachhinein als ein entscheidender Wendepunkt in der öffentlichen Wahrnehmung angesehen werden, da die Aussage Russlands, seine Kinschals hätten die Patriots zerstört, von einer wachsenden Zahl von Menschen geglaubt wird, nachdem sie dieses Filmmaterial gesehen haben.

Dies stellt ein erhebliches Image-Problem für den Westen dar, der vorgibt, seine Bevölkerung in jedem Fall verteidigen zu können, insbesondere im schlimmsten Fall, wenn der Stellvertreterkrieg zwischen der NATO und Russland in der Ukraine zu einem direkten konventionellen Konflikt zwischen den beiden Parteien führt. Niemand, der die Aufnahmen vom Dienstagabend gesehen und am Tag danach von den russischen Erfolgen gehört hat, kann mit Überzeugung sagen, dass er noch an die Funktionsfähigkeit der Luftverteidigung auf seiner Seite glaubt, da diese nun von den Kinschals als wertlos entlarvt wurde.

Russland verfügt derzeit über ein Monopol auf diese bahnbrechende Militärtechnologie, nachdem es als erstes Land der Welt diese Raketen hergestellt und dann im Kampf eingesetzt hat, was bedeutet, dass es die auf Patriot basierende Luftabwehr der NATO in dem oben beschriebenen Worst-Case-Szenario mit Leichtigkeit durchdringen kann. Die vorangegangene Feststellung, dass die USA in dieser Hinsicht nicht mit Russland konkurrieren können, ist keine sogenannte "Propaganda", wie Skeptiker behaupten könnten, sondern wurde vor zwei Monaten von *The Hill* bestätigt.

In ihrem Artikel "Why the US is going full throttle on hypersonic missiles" ("Warum die USA bei Hyperschallraketen Vollgas geben") vom 14. März schrieben sie, dass "die Vereinigten Staaten bei der Entwicklung und Beschaffung von Hyperschallraketen Vollgas geben, nachdem sie im Wettlauf um ein potenziell spielveränderndes Verteidigungssystem hinter ihre Hauptwidersacher China und Russland zurückgefallen sind", und fügten hinzu, dass "das Verteidigungsministerium die Waffen noch nicht in den Einsatz gebracht hat und es noch Herausforderungen bei der industriellen Produktionsbasis und der Testinfrastruktur gibt."

Am vernichtendsten ist, dass *The Hill* ihre Leser auch darüber informierte, dass "nicht einmal die USA derzeit über ein angemessenes Verteidigungssystem verfügen, um Hyperschallraketen abzuschießen. Luftverteidigungssysteme wie Patriots und Terminal High-Altitude Area Defense sind in der Lage, ballistische Raketen, die Hyperschallgeschwindigkeiten erreichen, abzuschießen, aber nur über kleinen Gebieten." Diese "politisch unbequeme" Tatsache diskreditiert nicht nur die Desinformationskampagne dieses Monats, sondern untermauert auch die militärische Dominanz Russlands im Hyperschallbereich.

Einfach ausgedrückt hat der Kreml volles Vertrauen, dass seine Kinschals im schlimmsten Fall eines konventionellen NATO-Russland-Krieges alle Ziele erreichen würden, was bedeutet, dass Moskau theoretisch die nuklearen Zweitschlagskapazitäten des Westens zerstören könnte, wenn es einen Erstschatz durchführt, um seinen Feinden zuvorzukommen. Der Erfolg, den Moskau neulich in Kiew mit der Zerstörung von fünf Patriot-Raketenwerfern und einem Multifunktionsradar erzielt hat, hat den NATO-Kriegshetzern einen Schauer über den Rücken gejagt und ihnen vor Augen geführt, womit sie konfrontiert sind.

Jegliche Gedanken, die sie gehabt haben könnten, Russland als letztes Mittel bei einem Scheitern ihres ukrainischen Hybridkrieges mit konventionellen militärischen Mitteln zu "balkanisieren", verflüchtigten sich augenblicklich, da sie erkannten, dass dies den Kreml dazu provozieren könnte, den Westen aus Selbstverteidigung zu zerstören. Sicherlich würden einige ihrer Zweitschlagskapazitäten wahrscheinlich intakt bleiben und somit gegen Russland eingesetzt werden, aber der Punkt ist, dass Moskau ihnen zuerst einen inakzeptablen Schaden zufügen könnte, wenn es dazu gedrängt wird.

Trotz verbreiteter gegenteiliger Behauptungen vieler führender Vertreter der Alt-Media-Community ist die NATO nicht "verrückt" in dem Sinne, dass ihre Führer bereit wären, sich selbst zu opfern, solange ihre Tode zur Zerstückelung Russlands führten. Wie alle Eliten wollen sie so lange wie möglich leben, weshalb sie es sich jetzt zweimal überlegen werden, ob sie sich der neokonservativen Fantasie hingeben und auf konventionelle Mittel zurückgreifen, um die anvisierte Großmacht zu "balkanisieren", wenn ihr Stellvertreterkrieg gegen sie durch die Ukraine zu diesem Zweck scheitert.

In praktischer Hinsicht deutet dies darauf hin, dass sie einem Waffenstillstand gegenüber aufgeschlossener sein könnten, sobald die von der NATO unterstützte Gegenoffensive Kiews in diesem Winter endet, was die Aussichten erhöht, dass die bevorstehende Friedensmission unter afrikanischer Führung in Russland und der Ukraine ihre Zustimmung findet und dazu führt, dass Kiew diesen Bedingungen zustimmt. Die führende anglo-amerikanische Achse innerhalb der NATO könnte die parallele Initiative unter chinesischer Führung niemals unterstützen, sodass die Initiative unter afrikanischer Führung ihnen einen "gesichtswahrenden" Weg zur Unterstützung eines Waffenstillstands bieten könnte.

Es ist noch zu früh, um den Erfolg oder das Scheitern dieser jüngsten Initiative vorherzusagen, aber die Relevanz dieser Entwicklung für den vorliegenden Beitrag besteht darin, dass sie helfen kann, der NATO eine "Ausstiegsstrategie" aus diesem Stellvertreterkrieg zu geben, nachdem ihre Führer gerade erkannt haben, wie selbstmörderisch es wäre, ihn zu einem konventionellen Krieg zu eskalieren. Russlands Kinschals haben ihre Patriots in Kiew zerschmettert und damit bewiesen, dass der Kreml die Luftabwehr des Westens mit Leichtigkeit aushebeln kann, was nicht nur militärisch, sondern möglicherweise auch diplomatisch bald eine Wende bedeutet.

Übersetzt aus dem [Englischen](#).

Andrew Korybko ist ein in Moskau ansässiger amerikanischer Politologe, der sich auf die US-Strategie in Afrika und Eurasien, Chinas "Neue Seidenstraße"-Initiative, Russlands geopolitischen Balanceakt und hybride Kriegsführung spezialisiert hat.

RT DE bemüht sich um ein breites Meinungsspektrum. Gastbeiträge und Meinungsartikel müssen nicht die Sichtweise der Redaktion widerspiegeln.